



Tätigkeitsbericht des NABU Oberberg 2020/2021

Corona-bedingt hat es auch im zweiten Covid-Jahr kaum öffentliche Veranstaltungen gegeben. Trotzdem haben sich viele Menschen per Telefon oder E-Mail mit mannigfaltigen Anliegen an den NABU Oberberg gewendet.

Die Pandemie hat die Oberberger wieder mehr an die Natur herangeführt – das zeigt z.B. die enorm gestiegene Teilnehmerzahl an der „Stunde der Wintervögel“. Dabei soll die Zahl der binnen einer Stunde im eigenen Garten vorkommenden Vögel ermittelt werden. Mit über 1.000 Teilnehmern im Januar 2021 hat sich die Zahl der Oberberger, die bei der Wintervogelzählung mitmachten, gegenüber dem Vorjahr fast verdoppelt.

Kernthemen

Waldsterben

Im Februar 2021 hat sich der NABU Oberberg mit einem offenen Brief an Kreisverwaltung und Gemeinden gewendet, um rasche Antworten zum großflächigen Waldsterben einzufordern. Insbesondere sollten Waldbauern über



die richtige Baumartenwahl und Vorgehensweise bei der Wiederbewaldung der abgestorbenen Fichtenflächen informiert werden. Dieser Anstoß wurde in den

politischen Beratungen positiv aufgenommen und hat in der Zwischenzeit zu einem fruchtbaren Diskussionsprozess zwischen Waldbauern und Naturschützern geführt. Es wird zukünftig darauf ankommen, die gemeinsam erarbeiteten Maßgaben umzusetzen und insbesondere ein Beratungsangebot anzubieten, dass falsche Waldbegründungen und ungeeignete Bauarten vermeidet.

Für den NABU sind die großflächig abgestorbenen Fichtenforste auch ein Problem des Artenschutzes.

Amphibien, Waldvögel und insbesondere Waldameisen leiden unter den Kahlschlägen und der teils rücksichtslosen Beräumung der toten Fichtenbestände bis weit in die Brutzeit hinein. Die maschinelle



Räumung der Fichten-Dürrständer mit

großem Gerät bis in den Sommer hinein schädigt die Natur wegen der Störung von Brutvögeln, der vermeidbaren Freistellung von Waldameisen-Nesthügeln und der Schaffung von Abflurrinnen und schwersten Bodenverdichtungen noch zusätzlich.

Klimawandel

Der NABU Oberberg ist Mitglied im Klimabündnis Oberberg, das im Jahr 2021 etliche Vorschläge unterbreitet hat, wie der oberbergische Kreis die Installation zusätzlicher erneuerbarer Energien fördern kann. Dabei kommt insbesondere die Photovoltaik in den Fokus – sowohl als Auf-Dach-PV-Anlagen, als auch als Freiflächen-PV-Anlage

Heuwiesenschutz

Die Heuernte 2021 gestaltete sich mit dem feuchten Wetter schwierig, langwierig und arbeitsaufwändig. Dennoch gelang es uns, neue Flächen ins Programm aufzunehmen: Auf fünf zusätzlichen Flächen konnte sowohl Magerwiesen- als auch Premium-Heu geworben werden. Nach drei Trockenjahren 2018-2020 war 2021 ein niederschlagsreiches Jahr, was zu sehr hohen Erträgen führte: wir konnten 150 Tonnen Magerwiesenheu zertifizieren – das war deutlich mehr als in den Vorjahren.

Es gelang uns zudem, den Preis für Magerwiesen-Heu und Premium-Heu weiter zu erhöhen auf 69 EUR je Rundballen (~ 210 kg) Premium-Heu und 59 EUR für den Magerwiesen-Heu-Rundballen. Diese hohen Preise trotz überregional sehr guten Angebots zeigen die hohe Akzeptanz bei den Kunden.

Die kooperierenden Landwirte bleiben uns treu und bringen neue Wiesen-Flächen ein, die von der ökologischen Wertigkeit her in das Programm passen.



Dennoch führt der Druck auf die landwirtschaftlichen Flächen zu einer latenten Gefahr durch Nutzungsintensivierung und Wechsel der Bewirtschafter.

Der NABU Oberberg steht auch darüber hinaus im Austausch mit der Landwirtschaft, z.B. im Rahmen von Fachexkursionen mit dem Verband landwirtschaftlicher Fachschulabsolventen.

Flächenfraß

Der Verbrauch landwirtschaftlicher Flächen und Waldflächen macht uns nach wie vor Sorge. Trotz sinkender Bevölkerung nimmt die Inanspruchnahme bislang unverbauter Flächen weiter zu, sei es für Wohngebiete oder für Gewerbeflächen. Zum geplanten Gewerbegebiet Klause 5 wendet sich der NABU auch gegen die derzeit diskutierte, verkleinerte Planung. Denn diese würde etwa 2 ha Laubwald zerstören und vermutlich zu noch größeren Beeinträchtigungen des Landschaftsbildes führen. Auch ein „klimaneutrales Gewerbegebiet“ im verkleinerten Zuschnitt kann solange nicht überzeugen, wie in anderen Gewerbeflächen große unbebaute Lücken oder weiträumige Parkplätze zu ebener Erde bestehen. Das Wohnbaugebiet Buschhausen in Engelskirchen stößt ebenfalls auf unseren Protest, weil dort abseits des ÖPNV (1,3 km vom nächsten Bahnhof entfernt) in einen sich gut regenerierenden Wald gebaut werden soll. Engelskirchen hat aber

besser geeignete Optionen für eine Wohnbebauung, sodass der NABU dem hier geplanten Waldverlust nicht zustimmen kann.

Wie stark sich insbesondere große Gewerbegebiete in der Landschaft auswirken, kann derzeit in Nümbrecht-Elsenroth besichtigt werden. Dass derartige Erdarbeiten unzeitgemäß sind, ein enormes Risiko für angrenzende Ortschaften darstellen und der Bedarf solche Eingriffe nicht rechtfertigen kann, steht für den NABU Oberberg fest. Im Zuge der demnächst anstehenden Regionalplanung wird sich der NABU Oberberg deutlich für den Schutz der Landschaft einsetzen und darauf hinweisen, dass der anstehende Bevölkerungsschwund und der bereits bestehende Mangel an Fachkräften in der Wirtschaft keine neuen Baugebiet mehr begründen können.

Brennnessel

Das Mitgliedermagazin berichtete auch in 2021 über die Arbeit des NABU Oberberg mit einer Auflage von 5.000 Heften. Der Zustand in den Oberbergischen Wäldern und die Forderungen von Naturschutz-Seite für eine ökosystemar ausgerichtete Waldpolitik sowie die Situation der Feldlerche standen im Fokus des Heftes. Die Brennnessel wird allen Mitgliedern zugeschickt und im Kreis an öffentlichen Stellen ausgelegt. Titelbild und voller Post-Wagen



Umzug

Die Geschäftsstelle des NABU Oberberg in Wiehl ist innerhalb des Gebäudes der evangelischen Kirchengemeinde umgezogen. Neben dem eigentlichen Umzug waren dafür sehr erhebliche Aufräumarbeiten an unserem Aktenbestand und Archiv erforderlich.



NABU vor Ort

Der **NABU Waldbröl** war auch dieses Jahr wieder beim Coastal cleanup dabei. Die NABU Aktiven in Waldbröl konnten noch weitere Akteure für das Müll-Sammeln an Gewässern gewinnen: Mönche



und Nonnen aus dem Buddhistischen Kloster, die Pfadfinder der Katholischen Kirche und einige Schüler*innen der Gesamtschule Waldbröl waren mit dabei.

Zusammen mit sechs Bewohnern und einer Sozialarbeiterin von Haus Segenborn (Diakonie Michaelshofen) bestritten die Aktiven einen Arbeitseinsatz auf einer Orchideenwiese bei Benroth. Dort wurde die Verbuschung durch Adlerfarn bekämpft. Anfang November 2021 wurden zahlreiche Vogelschutzgehölze auf dem Vieh- und Kram-Markt abgegeben. Viele Bürger wollen heimische Gehölze z.B. im Garten pflanzen, um Insekten und Vögel zu schützen; die Gehölze des NABU Waldbröl fanden daher raschen Absatz.

Für das Jahr 2021 erstellte der NABU Waldbröl einen Kalender mit Motiven aus der heimischen Natur, der in Waldbröl verteilt wurde.

Der **NABU Morsbach** plant die ökologische Optimierung einer alten Fischteichanlage, was mit intensiven Vorarbeiten verbunden ist. In den ehemaligen Fischteichen soll ein Biotop u.a. für Amphibien und Libellen angelegt werden.

Im Mai 2021 konnte der NABU Morsbach den Ratsbeschuß über eine Baumschutzsatzung feiern; dafür war lange und intensive Überzeugungsarbeit in der Lokalpolitik geleistet worden.

Ebenso engagierte sich der NABU Morsbach bei der Planung zur Wiederbewaldung der gemeindeeigenen Waldfläche, wobei die Naturschützer besonderen Wert auf die Vermeidung fremdländischer Baumarten legten.

Ende November wurden erneut die Kopfweiden bei Morsbach-Niederhof beschnitten. Der recht hohe Arbeitsanfall konnte auch durch die Mitwirkung der Kinder- und Jugendgruppen bewältigt werden.



Der **NABU Engelskirchen** hat noch unter strikten Corona-Regeln Nisthilfen aufgehängt und Müll gesammelt. Es zeigte sich, dass an solchen Arbeiten viele Menschen teilnehmen, die etwas für die Natur tun wollen: über 20 Menschen an verschiedenen Standorten beim „Clean up“ im April.



Im August 2021 veranstaltete der NABU Engelskirchen zusammen mit der BAK einen Workshop für Kinder zur Erkundung eines Baches.

Auch konzeptionell hat sich der Ortsverband in vielen Engelskirchener Umweltthemen engagiert – z.B. beim geplanten Baugebiet Buschhausen.

Der **NABU Gummersbach** engagierte sich intensiv beim Obstbaumschnitt in langjährig ungepflegten Streuobstbeständen z.B. bei der freien christlichen Schulen in Gummersbach. Kürzlich angepflanzte Hecken an der Aggertalsperre wurden aufwändig von Hand freigeschnitten.



Aus unseren Arbeitskreisen

Der **Arbeitskreis Hornissen- und Wildbienenenschutz** hat unter Corona-Bedingungen im Herbst 2021 zwei Seminare zur fachgerechten Beratung und Umsiedlung bei Problemen mit Wespen und Hornissen durchgeführt. Zum wiederholten Mal wurden die Inhalte an zwei Tagen an insgesamt 120 Teilnehmer vermittelt.



Nachdem pandemiebedingt kaum Arbeitseinsätze des **Arbeitskreises Vogelschutz** stattfinden konnten, kam der Bau von Nisthilfen für Vögel und Fledermäuse durch Umbauarbeiten in der Werkstatt des Arbeitskreises faktisch zum Erliegen. Für Ende 2021 ist die Wiederaufnahme der Arbeiten zum Nisthilfenbau geplant.

Die sonstige Arbeit des Arbeitskreises Vogelschutz ging aber weiter. So wurden die Nistkästen für Schleiereulen in vielen oberbergischen Kirchen ebenso gepflegt, wie neue Nisthilfen für diese nach wie vor seltenen Eulen errichtet. Auch für Turmfalken konnten neue Nisthilfen angelegt werden, z.B. in der evangelischen Kirche in Eckenhagen. In mehreren Kirchen des Kreisgebietes gibt es heute auch Webcams, die Fotos oder Videosequenzen des Lebens der Schleiereulen und Turmfalken liefern.



Der **Arbeitskreis „Bergische Gartenarche“** feierte Ende 2020 sein 20 jähriges Jubiläum. Mit dem Buch „Meine Gartengeheimnisse – es lebe die Vielfalt“ soll dies gebührend gefeiert werden. Durch eine Förderung der NRW-Stiftung und eine Spende der Volksbank Oberberg konnten die Gartenfreundinnen ein über 200 Seiten starkes und reich bebildertes Werk vorlegen, das über alte oberbergische Garten-Pflanzen, ihren Anbau und ihre Verwendung unterrichtet.



Ausblick und Mitgliederzahlen

Der NABU Oberberg hat 3.088 Mitglieder (Stand September 2021). Innerhalb eines Jahres sind 91 neue Mitgliedschaften abgeschlossen worden.

Für das kommende Jahr 2022 planen wir die Gründung von 2 bis 3 neuen Kinder-Gruppen. Hierzu nehmen 5 Aktive an einem Seminar für die Jugendgruppenleiter-Card (JULEICA) teil.



Für das kommende Jahr planen wir zudem gemeinsame Begehungen mit Waldbauern auf Kahlschlagsflächen, um uns gegenseitig über die

Wiederbegründung klimastabiler Wälder auszutauschen, sowie ein Schutzkonzept für alte Laubwälder; das Heu-Projekt wird weitergeführt, wobei wir eine weitere Ausdehnung der Heuwiesen-Flächen angehen wollen. Für den Klimaschutz wollen wir uns verstärkt der Wiedervernässung von Mooren widmen, die sehr erhebliche CO2-Mengen binden können, und im Klimabündnis Oberberg für zusätzliche erneuerbare Energien insbesondere bei der Photovoltaik arbeiten.